

Tipps für euren Zoom-Kindergottesdienst

Ihr wollt einen Zoom-Kigo in eurer Kirchengemeinde feiern? Großartig!

Damit ihr nicht bei null anfangen müsst, habe ich für euch ein paar Gedanken und Erfahrungen zusammengestellt, die euch dabei helfen wollen, einen Zoom-Kigo auf die Beine zu stellen.

Da es schon viele gute Texte mit technischen Tipps und Tricks gibt, gehe ich im Folgenden auf diese Dinge weniger ein.

1. Das Team

Sucht euch ein Team, in dem jede und jeder eigene Begabungen mit einbringt. Vielleicht gibt es in eurer Gemeinde sogar ein bestehendes Kigo-Team, das Lust hat, auch digitale Kigos per Zoom mitzugestalten?

Idealerweise haben alle im Team eine bestimmte Aufgabe, sodass sich niemand um mehrere Dinge kümmern muss: eine Liturgin, ein Musiker, eine Erzählerin oder mehrere, ein Technik-Host (besser 2, einer für den Ablauf/Sicherheit, einer für die Einspieler), einer für das Kreativangebot ...

2. Werbung und Anmeldung

Am Anfang solltet ihr euch überlegen: Wie erfahren die Kinder und Eltern von eurem Online-Kigo? Wo könnt ihr die Einladung gut platzieren (Social media, Gemeindeforum, Aushänge im Kindergarten oder der Grundschule, persönliche Briefe an die Kinder, Tageszeitung)?

Wie kommen die Familien an die Zugangsdaten? Manche Gemeinden haben Kigo-Verteiler (z.B. per E-Mail oder Messenger). Es bieten sich aber auch Portale, wie z.B. church-events.de an, über die sich die Familien für den Kigo anmelden und dann eine persönliche E-Mail mit den Zugangsdaten und weiteren Infos bekommen.

Aus Sicherheitsgründen sollten die Links nicht offen auf der Website stehen (oder versteckt auf einer Unterseite) und nicht in Social Media geteilt werden.

3. Technische Voraussetzungen

Okej, diese eine Sache muss: Achtet darauf, dass ihr eine lizenzierte Zoom-Software benutzt (bei den freien Accounts wird die Konferenz nach 40 Minuten automatisch beendet) und dass die Server in Deutschland stehen (Datenschutzgrundverordnung der EKD). Lizenzen für Kirchengemeinden gibt es z.B. über **connect4video.com** (fragt nach dem Rahmenvertrag der WGKD/ECKD).

4. Rechtliche Voraussetzungen

Achtet darauf, dass ihr das Urheberrecht nicht verletzt. Im Zweifel helfen Anfragen bei den Rechteinhabern weiter, um ungewollte Rechtsverletzungen zu vermeiden.

Eine gute Übersicht dazu „was geht“, findet sich auf den Seiten der EKD:

<https://www.ekd.de/informationen-zur-gema-bei-youtube-54143.htm>

In der Regel gilt: Je mehr ihr selbst macht, desto sicherer seid ihr.

Musik spielt ihr am besten „live“ mit der Kirchenmusikerin oder jemandem aus dem Team (s.u.). Lied-Texte und Noten dürfen (z.B. über PowerPoint) eingeblendet werden, nicht aber als PDF-Download oder per E-Mail zugänglich gemacht werden.

Für Nutzungen von Playback- oder anderen CDs, die NICHT bei der GEMA gelistet sind, ist es nötig, vorher das Aufführungsrecht des jeweiligen Rechteinhabers (meistens der Verlag) einzuholen. Und ganz wichtig: Musik von Streaming-Portalen (wie Spotify, Deezer u.a.) darf nicht benutzt werden. YouTube-Videos hingegen dürfen eingeblendet werden (Bildschirm teilen).

Verlage wie Don Bosco (Kamishibai) und die Deutsche Bibelgesellschaft (Kinderbibeln) bieten z.T. kostenfreie oder kostengünstige Lizenzen an, sodass ihr Bilder und Texte für eure Erzählungen nutzen könnt.

5. Liturgie (Ablauf)

Ein Ablauf (nicht länger als 30 Minuten, exkl. Vorher/Nachher) könnte so aussehen:

Vorher	Begrüßung der Kinder und Familien
	Smalltalk
Eröffnung	ggf. Glockenläuten (Einspieler der eigenen Glocke aus der Kirche, wo üblich)
	Votum und Begrüßung
	Psalm (übertragung) mit Bewegungen
	Lied
Verkündigung	Geschichte , Erzählung
	Vertiefung (ggf. mit Aktion oder Spiel)
	Lied
Sendung	Fürbitten (Beteiligung der Mitfeiernden sind gut möglich)
	Vaterunser (mit Bewegungen)
	Lied
	Segen
Nachher	Kreativangebot für die Kinder
	Kirchkaffee für die Eltern
	Verabschiedung

6. Vorher

Nutzt die Möglichkeiten, die euch Zoom bietet, um mit den Kindern und Eltern in den Austausch zu kommen. Ab 20 Minuten vorher bietet sich eine Zeit zum Ankommen an mit persönlicher Begrüßung (am besten mit Namen) und Smalltalk.

Dabei können auch die Funktionen der Software erklärt werden und warum z.B. nicht alle gemeinsam die Mikros angeschaltet haben sollten (siehe unten unter 9). Es gibt viele Menschen, die noch keine Erfahrung mit Videokonferenzen haben!

7. Beteiligung und Rituale

Schafft Beteiligung. Gibt es Rituale, die den Kindern und Eltern bekannt sind (Anzünden einer Kigo-Kerze zu Beginn, wiederkehrende Lieder, feste Gebete ...), die ihnen eine Vertrautheit schaffen? Bittet die Familien eine Kerze und ein Kreuz bereitzustellen und ihren Wohn- oder Esszimmertisch damit zu schmücken.

Kinder und Erwachsene können beim Erzählen der Geschichten mitwirken, wenn sie bestimmte Gegenstände, die in der Geschichte eine Rolle spielen, in ihrer Wohnung suchen und an den entsprechenden Stellen in die Kamera halten.

Sie können sich aber auch verkleiden wie die Figuren in der Geschichte oder vorher selbst Figuren basteln, die während der Geschichte in die Kamera gehalten werden (z.B. Schafe für die Geschichte vom guten Hirten oder viele, viele Menschen, wenn von den 5.000 erzählt wird).

Bei der Liedauswahl (Wunschlieder für den nächsten Zoom-Kigo) und beim Fürbittegebet können sich die Familien einbringen, z.B. über die Chatfunktion, oder indem einzelne Teilnehmende für Gebetsanliegen lautgestellt werden. Vielleicht gibt es auch Schulkinder, die gerne einzelne Teile der Geschichte vorlesen möchten.

8. Präsenz und Sprache

Schaut in die Kamera, auch wenn es komisch ist, dass ihr euch selbst dabei seht. Seid freundlich und zugewandt. Achtet darauf, dass ihr nicht im Dunklen sitzt. Ein ruhiger Hintergrund und eine Lichtquelle vor euch runden das ideale Bild ab.

Für Kirchengemeinden stellen wir virtuelle Hintergründe mit dem westfälischen „Kirche mit Kindern“-Logo und dem Namen eurer Kirchengemeinde zur Verfügung.

Haltet beim Beten den Kopf gesenkt und schaut nicht in die Kamera: Gott ist Ansprechpartner, nicht die Mitfeiernden. Ladet die Kinder und Familien ein mitzubeten, die Augen zu schließen und die Hände zu falten, sodass sich alle auf das Gebet konzentrieren können.

Achtet auf einfache Sprache und vermeidet lange, verschachtelte Sätze. Wenn ihr Spickzettel braucht, legt sie nicht vor euch auf den Tisch, damit ihr beim Sprechen

nicht nach unten schauen müsst. Pinnt sie euch stattdessen in ausreichend großer Schrift über die Kamera, oder nutzt einen zweiten Bildschirm oder ein Tablet.

Hinweis: Wenn jemand eine Geschichte erzählt oder Bewegungen vormacht, bietet es sich an, dass der Host ein „Spotlight“ auf diese Person setzt, damit sie von allen gesehen werden kann und nicht in der Vielzahl der Kacheln untergeht.

9. Musik

Spielt die Musik live (wenn ihr Playback- oder andere CDs verwendet, benötigt ihr die Aufführungsrechte der jeweiligen Verlage!). Holt die Kirchenmusikerin mit ins Boot, wenn ihr selbst keine Instrumente spielen könnt.

Singt die Lieder fröhlich und mit einem Lächeln. Zeigt, dass ihr hinter dem steht, was ihr singt. Gelangweilte Gesichter motivieren nicht zum Mitsingen.

Animiert die Kinder, vor dem Bildschirm mitzusingen. Vielleicht gibt es Bewegungen zu den Liedern, die die Kinder mitmachen können. Oder ihr denkt euch selbst Bewegungen zu den Liedern aus.

Wichtig: Da Zoom nicht auf gemeinsames Singen und Sprechen ausgelegt ist und es in der Übertragung zu Verzögerungen kommt, sollte immer nur eine oder einer für das Singen/Musizieren verantwortlich sein (alle anderen haben ihre Mikros aus).

Nehmt Lieder, die die Kinder aus dem Kindergottesdienst oder dem Kindergarten schon kennen. Neue, unbekannte Lieder könnt ihr leicht einüben, in dem z.B. die erste Strophe und der Kehrsvers mehrmals angesungen werden.

Blendet die Liedtexte ein, z.B. über PowerPoint-Folien, damit diejenigen, die schon lesen können, noch einfacher mitsingen können. Sucht auch einfache Lieder mit Kehrsversen aus, die auch kleinere Kinder gut mitsingen können.

10. Nachher

Kreativangebote für bieten sich insbesondere für den Anschluss an. Nicht alle Kinder sind gleich schnell beim Schneiden, Kleben, Malen. So kann sich jedes Kind die Zeit nehmen, die es braucht. Wer fertig gebastelt hat, kann sein Ergebnis den anderen präsentieren.

Währenddessen können Team und Eltern ein Zoom-Kirchcafé machen und sich unterhalten, vielleicht sogar Gehörtes vertiefen oder Tipps zum Nachlesen der biblischen Geschichte geben. Auch Möglichkeiten zur Rückmeldung haben hier ihren Ort (Was hat euch gut gefallen? Was war weniger ansprechend?) und es können Verabredungen für den nächsten Zoom-Kigo getroffen werden.

Um die Ergebnisse (für die Website oder den Insta-Kanal) festzuhalten, halten zum Schluss alle ihre „Produkte“ für einen Screenshot in die Kamera. Wichtig ist, dass die Kinder nicht erkennbar sind (Datenschutz!). Im Zweifel solltet ihr ein zweites Bild machen oder die Gesichter entsprechend retuschieren.

Solltet ihr weitere Fragen haben, könnt ihr mich jederzeit kontaktieren.
Gerne brainstorme ich mit euch zu eurem Format.

Viel Erfolg und Gottes Segen!

Bastian Basse, Villigst 2021 (Stand: 18.03.2021)

Fachbereich Gottesdienst und Kirchenmusik
im Institut für Aus-, Fort- und Weiterbildung der EKvW

Iserlohner Str. 25 (Haus Villigst)
58239 Schwerte

Telefon: +49 02304 755-256

E-Mail: bastian.basse@institut-afw.de

Internet: www.institut-afw.de - www.kindergottesdienst-westfalen.de